



Die auf den Rücken massierten Bilder im Kindergarten am Laaspher Bäderborn trugen so anschauliche Namen wie Engelsflügel oder Herzbänder, die massierenden Finger der Mütter wurden dafür zu Samt- oder auch zu Katzenpfötchen. Foto: JG

Immunsystem, Bindung und Selbstbewusstsein stärken

Am Laaspher Bäderborn massieren Eltern ihre Kinder

JG Bad Laasphe. „Seid ihr noch mal auf Toilette gewesen? Habt ihr alle was zum Kuseln? Habt ihr es euch alle gemütlich gemacht?“ Fragen über Fragen gab es jetzt im Laaspher Kindergarten am Bäderborn, aber gleich darauf breitete sich eine unglaubliche Ruhe im Bewegungsraum des Kindergartens aus: Sechs Mütter massierten ihre Töchter bei entspannender Instrumentalmusik inklusive Vogelgezwitscher und Bachgeplätscher sowie unter der fachkundigen Anleitung von Bianca Schäfer.

Sie ist eigentlich eine der Gruppenleiterinnen im Kindergarten, doch die gelernte Erzieherin hat sich außerdem noch fortgebildet zur Entspannungspädagogin, zur Kursleiterin Kindermassage bei der Deutschen Gesellschaft für Baby- und Kindermassage (DGBM). Das endgültige Zertifikat bekommt Bianca Schäfer, wenn sie ihre Erfahrungen ihres gerade laufenden ersten Kurses in einer Hausarbeit ausgearbeitet hat.

Beim Elternabend nach den Sommerferien habe sie das Angebot vorgestellt. Sie sei erstaunt gewesen über die große Nachfrage, so Bianca Schäfer, die nach ihrem Wissen in Wittgenstein bisher die Einzige ist, die diese Ausbildung bei der DGBM absolviert hat. In konkreten Zahlen hieß das: Zehn Elternteile waren an der Eltern-Kind-Massage interessiert. Noch genauer gesagt: Zehn Mütter – obwohl auch die Väter angesprochen waren – wollten dieses Angebot ausprobieren, mit ihnen neun Töchter und ein Sohn. Zu viele für einen Kurs. Kurzerhand wurde ein zweiter anberaumt. Dieser findet nun im kommenden Monat statt.

Im ersten Kurs sind bereits Dreiviertel der Wegstrecke absolviert. Zunächst einmal blieben die Mütter bei der Massage unter sich. Im ersten Termin ging es um Hand-, im zweiten Termin um Kopf- und Gesichtsmassage. Am Montag massierten

nun die Mütter zum ersten Mal ihre Töchter, auf dem Plan stand diesmal Rückenmassage. Wobei gleich zu Beginn klar wurde, weshalb dieser Kurs im Untertitel „Berührung mit Respekt“ heißt. Die Kinder bestimmten, ob sie überhaupt massiert werden wollten, die Mütter mussten sich jedenfalls vorher bei ihren Kindern das Okay holen. Und wenn das Prinzipielle geklärt war, dann bestimmten die Kinder auch in den Details noch weiter. Ob sie ihr Unterhemd ausziehen oder anlassen wollten, ob die Mütter mit oder ohne Öl massieren sollten.

Nachdem all das geklärt war, konnte es losgehen. Wie, das zeigte Bianca Schäfer sehr anschaulich und für alle Mütter einsehbar an ihrer Puppe namens Carlo. Stets hielt mindestens eine Hand der Mutter Kontakt zum Kind. Klar, dass das für pure Geborgenheit beim Nachwuchs sorgte. Die auf den Rücken massierten Bilder trugen so anschauliche Namen wie Engelsflügel oder Herzbänder, die massierenden Finger wurden dafür zu Samt- oder auch zu Katzenpfötchen.

Eine Viertelstunde dauerte das Massieren, es endete damit, dass die Mütter sich bei ihren Kindern dafür bedankten, dass sie diese massieren dürften. Mit diesem abschließenden Dank und dem Erlaubnis-Einholen am Anfang werde das Selbstbewusstsein des Kindes gestärkt. Mit der Massage an sich werde zum einen die Eltern-Kind-Bindung, zum anderen aber auch ganz praktisch das Immunsystem des Kindes gestärkt, so Bianca Schäfer. Dass das Ganze sowohl Groß als auch Klein Spaß und Wohlbefinden beschert hatte, machte das vielstimmige „schön“ am Ende der Massage klar. Die Mütter bekamen von Bianca Schäfer noch einen Din-A4-Zettel mit Erläuterungen der einzelnen Griffe. Damit können Eltern und Kinder die Übungen zuhause wiederholen, so oft die Eltern dafür Zeit finden und so oft die Kinder ihr Okay dazu geben.